

02/21

BREMISCHE
BÜRGERSCHAFT



Biotop schützen
Natur bewahren
Arten erhalten

BNA newsletter

Verbändestellungnahme zum Positionspapier der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN der Bremischen Bürgerschaft



„Bestimmte Tiere wie Katzen und Hunde können von Menschen unter den richtigen Bedingungen gut gehalten werden. Die meisten Tiere, in besonderem Maße Wildtiere mit großem natürlichen Bewegungsradius, sind für eine Tierhaltung durch Menschen dagegen ungeeignet.“ Diese einleitenden Worte finden sich in einem Positionspapier, das die Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN in der Bremischen Bürgerschaft unter dem Titel „Haustierhaltung – Mehr Verantwortung für tierliche Mitbewohner*innen übernehmen!“ veröffentlicht hat. Basierend auf dieser biologisch falschen Grundannahme fordern sie eine **Positivliste für die private Heimtierhaltung** (i. d. R. domestizierte Tiere wie „Hunde, Katzen oder auch Pferde“). Auch ein **generelles Verbot des Internethandels von Tieren und von gewerblichen und überregionalen Tierbörsen** wird im Positionspapier gefordert. Zu guter Letzt wird noch ein **„auf Tierart bzw. Rasse**

zugeschnittener Sachkundenachweis“ verlangt, der durch **„eine theoretische und eine praktische Prüfung“** erworben werden soll (Sachstand 02.03.2021). Auch wenn die Bundesgrünen in Berlin laut [Pressebericht](#) den Haustierführerschein aus dem Positionspapier der Fraktion in der Bremer Bürgerschaft inzwischen ablehnen, so stehen doch nach wie vor massive Einschränkungen für die sachkundige Heimtierhaltung im Raum, die sich auch in einem [Antrag der Bremischen Bürgerschaft](#) finden. Aus diesem Grund haben wir gemeinsam mit der DGHT und dem VDA eine Stellungnahme verfasst, in der wir die dort aufgestellten inhaltlichen Grundannahmen richtigstellen. **Zu den Forderungen der Grünen beziehen wir Position und unterbreiten konstruktive Vorschläge für einen praxisnahen Tier- und Artenschutz sowie pragmatische Sachkunderegelungen.** Unsere Stellungnahme finden Sie auf unserer [Homepage](#). ■



Ziervögel wären von den Forderungen im Positionspapier der Bremischen Bürgerschaft ebenso betroffen wie Reptilien und Fische.

BNA-Unterstützungsschreiben für Vogel- und Tierparks an die Landesregierung Baden-Württemberg

Kleinere Vogel- und Tierparks sind normalerweise ein beliebtes Naherholungsziel für viele Familien. Bei einem zumeist kostenfreien Eintritt unterstützen die Besucherinnen und Besucher den Park durch ihre Spenden oder den Kauf von Tierfutter. Weiterhin tragen anlassbezogene Vereinsfeste zur Finanzierung der Vogel- und Tierparks bei. Durch die Corona-bedingten Schließungen der Parks und dem Durchführungsverbot von Veranstaltungen sind deren Einnahmemöglichkeiten über mehrere Monate weggebrochen – **die finanzielle Lage ist für viele Einrichtungen daher zumindest angespannt bis existenzgefährdend**. Viele dieser ehrenamtlich geführten Parks sind im **Verband Gemeinnütziger Vogel- und Tierparks 1971 e. V. (VVT) zusammengeschlossen und somit auch Mitglied im BNA**. Daher haben wir in den vergangenen Monaten den VVT mit hilfreichen Informationen zu Hygienekonzepten und Fördermöglichkeiten unterstützt. Während einige Bundesländer eigens Hilfsleistungen für zoologische Einrichtungen aufgelegt haben, waren jedoch in Baden-Württemberg bis Mitte Februar keine derartigen Unterstützungsmaßnahmen für Zoos, Wild-, Vogel- und Tierparks vorgesehen.

Daher haben wir in einem Schreiben an Herrn Ministerpräsident Kretschmann, Frau Ministerin Dr. Hoffmeister-Kraut (Wirtschaftsministerium), Herrn Minister Hauk (Ministerium für Ländlichen Raum) und Herrn Minister Untersteller (Umweltministerium) um **Unterstützung gebeten**: Öffnungsmöglichkeiten für Zoos und Parks sollten sich – sofern es die Infektionslage zulässt – an benachbarten Bundesländern orientieren, um keine Wettbewerbsnachteile zu schaffen. Zudem haben wir die **politischen Entscheidungsträger um ein Antragsverfahren für Unterstützungshilfen gebeten**, das sich beispielweise an dem „[Förderprogramm Corona-Futterhilfe](#)“ des Landes Rheinland-Pfalz orientieren könnte. Da auch die aktuellen Vorgaben zur Öffnung der Parks – wie eine vorherige Terminbuchung und Dokumentation der [Kontaktdaten bei stabiler 7-Tage-Inzidenz von mehr als 50, aber weniger als 100 im Landkreis](#) – aufgrund zumeist fehlender elektronischer Infrastruktur in den kleinen Vogel- und Tierparks nicht flächendeckend umsetzbar sind, ist daher ein **schnelles Soforthilfeprogramm umso wichtiger!** Leider gibt es bis zum heutigen Datum **keine Rückmeldung** auf unser Schreiben.



In Zusammenarbeit mit dem Verband gemeinnütziger Vogel- und Tierparks 1971 e. V. setzt sich der BNA dafür ein, dass für die in ihrer Existenz akut bedrohten Tier- und Vogelparks in Baden-Württemberg ein Corona-Hilfsprogramm aufgelegt wird. Bilder: VVT, BNA

BNA-Mitgliederversammlung am 25.09.2021

In unserer E-Mail vom 11. März haben wir Ihnen bereits die Terminankündigung für unsere diesjährige Mitgliederversammlung zukommen lassen. Wir hoffen, dass bis Ende September die Voraussetzungen wieder gegeben sind, um Sie zahlreich und gesund in Hambrücken begrüßen zu können.

Sie sind noch kein BNA-Mitglied und möchten unsere Arbeit unterstützen?

[Hier](#) finden Sie die Mitgliedsanträge für Einzelmitglieder, Vereine und Verbände oder Zoofachmärkte.